

fer [f. 1444] während Ladislaus [fr. 1457] Unmündigkeit, theils als erwählter König [d. 2 März 1458; fr. d. 22 März 1471], unter Kämpfen gegen Ungern, Pabst und Empörunggen. S. Nachf. Wladislaw [1471 — 1516], auch K. v. Ungern [1490], ließ alles Bessere verfallen; nach dessen S. Ludwig's II Tod [1526] kam Böhmen an Ferdinand I Ch. v. Oesterreich und wandelte sich bald in unumschränktes Erbreich um. — Polen erhielt unter K. Casimir III [1333; fr. d. 5 Nov. 1370] die ersten schriftlichen Gesetze [1347]; der Bürgerstand hing [1356] an, sich zu beben und die Bauern erlangten Erbrecht und Freiheit; zu Casimir wurde [1364] eine, später [1400] nach Cracau verlegte Universität gestiftet; doch wollte Nationalverfassung nicht gedeihen, obgleich kein Lehnswesen vorherrschte; s. Schwester S. und Nachfolger Ludwig v. Ungern [fr. 1382] stellte [d. 24 Jun. 1355] die erste Versicherungsacte der bloß dem Adel und Alexrus zugestandenen Nationalfreiheit aus. Durch Verheirathung mit Ludwig's zweiter L. Hedwig kam Wladislaw II, Litthauen's Grh., Anbert der Jagellonen Dynastie [1386 — 1572], auf den Thron und die Vorrechte des Adels und der Reichstage nahmen bald [1434] bis zur Ausübung des Wahlrechts zu. Der Kampf mit dem teutschen Orden [f. 1333 fl.; 1454 fl.] und mit den Osmanen [f. 1443] war selten unterbrochen. K. Wladislaw III [1434 — 1444] fiel bey Varna; unter s. Br. Casimir IV [fr. 1492] erkannte der t. O. in Preußen polnische Oberhoheit an; seine drey S. und Nachfolger fühlten schon das Uebergewicht des Reichstages. — Rußland, durch Gr. F. Iwan Basiljewitsch [1462 — 1505] von der Herrschaft der Mogolen befreit [1477], trat in die Reihe selbstständiger Staaten, wirkte aber mehr nach Asien als nach Europa hin.

95) Ungern (S. 80) glänzte unter den ersten Königen aus dem Hause Anjou: Carl I Robert [1308 — 1342] drückte mit gesetzwidriger Willkühr Adel und Klerus, stellte aber das zur Aufrechthaltung der Staats-Einheit erforderliche